

## Helfen und Vorurteile abbauen

**Junge Schüler bekommen in Weyhe Hilfe von Schülern / Projekt auch in Stuhr geplant**

**WEYHE-LAHAUSEN. Ob Aufsatz, Diktat oder Grammatik - bei ihren Deutsch-Hausaufgaben werden Dimitri Kargapolor und Kirill Dolgihk (acht und sieben Jahre alt) ab sofort tatkräftig unterstützt. Sarah Keller und Merle Claßen (beide 16) haben sich entschlossen, ehrenamtlich als Nachhilfelehrerinnen an dem Projekt "Schüler helfen Schülern" teilzunehmen.**

Und nicht nur das, laut **Sabry Ibrahim** vom Arbeitskreis Integration und Initiator des Projektes, soll es außerdem darum gehen, Vorurteile abzubauen. "Gerade ausländische Grundschüler sind oftmals benachteiligt. Außerdem kann sich auch nicht jede Familie Nachhilfeunterricht leisten. Des Weiteren sollen die deutschen Schüler durch dieses Projekt einen Einblick in fremde Kulturen bekommen", sagt Ibrahim. "Gerade diese Grenzen werden im Alltag viel zu selten überschritten", fügt er hinzu.

Jüngst trafen Sarah Keller und Merle Claßen, beide Gymnasiastinnen an der KGS Kirchweyhe, erstmals auf ihre zukünftigen Nachhilfeschüler aus der zweiten Klasse der Lahausener Grundschule. Doch statt Lesen und Schreiben stand bei diesem Treffen zunächst das erste Kennenlernen, Adressen austauschen und Termine vereinbaren (was sich als schwierig heraus stellte, zwischen Nachmittagsunterricht und Fußballtraining) auf dem Stundenplan.

In Syke läuft das Projekt "Schüler helfen Schüler" bereits seit einem Jahr erfolgreich. In Weyhe hat Sabry Ibrahim nach den Sommerferien intensiv angefangen, "Paten" zu suchen, die bereit sind, unentgeltlich ausländische Grundschüler im Deutschunterricht zu unterstützen. "Einfach ist das nicht, die Schüler haben mit ihren eigenen Hausaufgaben und ihrer Freizeitplanung genug zu tun", weiß er aus Erfahrung. Nicht so Merle Claßen und Sarah Keller: "Es ist wirklich ein schönes Projekt. Außerdem helfen wir gerne und es ist sicherlich interessant zu erleben, wie es in anderen Kulturen zu Hause ist." Der Unterricht findet jeweils bei den Grundschulern zu Hause statt.

Auch Kirill Dolgihk und Dimitri Kargapolor sind auf ihre erste Nachhilfestunde schon sehr gespannt. "Die beiden waren ganz enttäuscht, dass es so lange gedauert hat, bis zwei 'Lehrerinnen' für sie gefunden wurden", berichtete Olga Kargapolor, die ihren Sohn und ihren Neffen zum ersten Treffen begleitete. Sie selber könne ihren Sohn bei den Deutsch-Hausaufgaben nicht so gut unterstützen wie sie es gerne möchte. "Mit den Artikeln und der Grammatik habe ich selber so meine Probleme", sagte sie. Die Familie kam vor fünf Jahren aus Russland nach Deutschland und zu Hause unterhalten sie sich meistens zweisprachig. "Ich finde es wichtig, dass Kinder zu Hause ihre Muttersprache sprechen, damit diese erhalten bleibt. Deutsch lernen sie im Kindergarten, in der Schule und durch ihre Freunde schnell genug", sagte Sabry Ibrahim.

Auf die Idee zu diesem Projekt sei er vor allem durch die erschreckenden PISA-Studien gekommen. "Es ist schon traurig zu sehen, dass viele Kinder aus Migrantenfamilien aufgrund ihrer Sprachprobleme oftmals keine Chance haben aufs Gymnasium zu kommen", sagte er. Es fehle die entsprechende Förderung, besonders in der Grundschule. Der normale Deutschunterricht reiche für viele nicht aus.

Für Kirill Dolgihk und Dimitri Kargapolor geht es am Donnerstagnachmittag los. Dann bekommen sie einmal die Woche "professionelle" Hilfe. "Ich arbeite eng mit den Lehrern der KGS Leeste und Kirchweyhe zusammen und hoffe, dass das Projekt noch weiter ausgebaut wird - und noch mehr Ehrenamtliche gefunden werden", sagte Sabry Ibrahim. Auch in der Gemeinde Stuhr laufen Planungen für ein solches Nachhilfeprojekt.

---

Quelle: **REGIONALE RUNDSCHAU / SYKER KURIER** vom 08.11.2005

Autorin: **Femke Schierenbeck**

Zur Verfügung gestellt durch den Ressortleiter **Michael Lambek**

**Sabry Ibrahim** ist gewähltes Vorstandsmitglied im Niedersächsischen Integrationsrat (NIR) sowie im Bundesausländerbeirat.